

## **Die Internationale der Öffentlichen Dienste trauert um ihren früheren Generalsekretär Hans Engelberts**



Die PSI nahm die Nachricht über den vorzeitigen Tod ihres früheren Generalsekretärs Hans Engelberts am Sonntag den 12. April 2015 mit großer Trauer auf. Hans Engelberts wurde 71 Jahre alt.

Nach seiner Wahl auf dem 22. Weltkongress der PSI in Singapur im Dezember 1981 wurde Hans mehrmals ohne GegenkandidatInnen wiedergewählt, bis er sich 2007, auf dem Kongress in Wien zur Feier des 100-jährigen Bestehens der PSI, nach mehr als 26 Jahren Dienst als Generalsekretär der PSI, in den Ruhestand zurückzog.

Als dynamische, visionäre Führungspersönlichkeit steuerte Hans die Organisation im Verlauf seiner Amtszeiten durch zahlreiche welterschütternde Ereignisse und baute die Mitgliederbasis der Organisation um mehr als 10 Millionen Mitglieder aus. Bei seinem Rückzug in den Ruhestand waren eindrucksvolle 20 Millionen Mitglieder erreicht.

„Hans war ein echter Mann der Arbeiterklasse und von Natur aus allergisch gegen Ungerechtigkeit. Hans war ein leidenschaftlicher Mensch, manchmal rau, aber immer auf der Seite progressiver Bewegungen und immer bereit zur Unterstützung demokratischer Gewerkschaften auf der ganzen Welt. Auf meinen Reisen in den letzten Jahren gab es keinen Ort auf der Welt, an dem ich nicht von PSI-Mitgliedsgewerkschaften nach Neuigkeiten über Hans gefragt wurde. Und ich weiß, dass viele von ihnen noch in Kontakt mit ihm waren. Er war ein großer Internationalist und Gewerkschafter und wir ehren sein Vermächtnis in der PSI“, sagt die jetzige PSI-Generalsekretärin Rosa Pavanelli.

Hans wurde 1943 in den Niederlanden geboren. Er begann sein Arbeitsleben im Alter von fünfzehn Jahren als Schiffsjunge auf einem Ozeandampfer. Als Autodidakt besuchte er Abendschulen und bestand die staatliche Reifeprüfung. Anschließend studierte er Wirtschafts- und Rechtswissenschaften. Er hatte eine natürliche Gabe für Sprachen und sprach fließend Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch sowie seine Muttersprache Niederländisch.

Hans war aktiver Gewerkschafter. Er arbeitete bei der Handelskammer in Den Haag und war dann von 1976 bis Ende 1981 als nationaler Referent der Niederländischen Gewerkschaft für Öffentliche Dienste, AbvaKabo, Verhandlungsführer für Postangestellte.



Seine dynamische Kraft und sein unermüdlicher Einsatz für die Verteidigung der Arbeitnehmerrechte spiegeln sich in den zahlreichen Einsätzen wider, die er unternahm und auf denen er inhaftierte GewerkschafterInnen in der Türkei und in Südkorea besuchte und sich in persönlichen Gesprächen und Lobbyarbeit bei den Regierungen für die Freilassung dieser Gefangenen einsetzte. Hans war außerdem ein starker Unterstützer der PSI-Mitgliedsgewerkschaften in Südafrika. Er arbeitete

eng mit ihnen zusammen, um die Apartheid zu beenden.

Hans war zudem entschlossen, die Stellung der PSI in der Welt der Gewerkschaften auszubauen und setzte sich sehr für globale Gewerkschaftsföderationen ein, d. h. für die Zusammenarbeit in gemeinsamen Fragen insbesondere im Hinblick auf den öffentlichen Sektor. Bereits früh in seiner Amtszeit verlegte die PSI ihre Zentrale von London an ihren jetzigen Standort am Stadtrand von Genf, nicht weit von den UN-Behörden, insbesondere der IAO, entfernt.



Hans spielte eine wichtige Rolle bei der Förderung der Rechte von Arbeitnehmerinnen. Die erste Weltfrauenkonferenz der PSI fand 1984 in New York statt und anschließend wurde der jetzige Weltfrauenausschuss der PSI gegründet. Auch seine Pionierarbeit für die Unterstützung von LBGTI-ArbeitnehmerInnen ist hier zu erwähnen. Diese Arbeit geht weiter.

Der Fall der Berliner Mauer 1989 während des 24. Kongresses der PSI in Simbabwe und die Öffnung der ehemaligen Sowjetunion führten zu einer dramatischen Zunahme der Mitgliederzahlen, als alte und neue Gewerkschaften des ehemaligen sowjetischen Blocks der PSI beitraten. Hans setzte sich aktiv dafür ein, die alten Gewerkschaften aus Mittel- und Osteuropa mit ins Boot zu holen und ebenso mit den neuen zusammenzuarbeiten.

1993, im Jahr der Gründung der Europäischen Union, wurde ein kleines Büro in Brüssel eröffnet, dessen Aufgabe die Beobachtung der EU und eine enge Zusammenarbeit mit ihr war. Daraus entstand dann der Europäische Gewerkschaftsverband für den Öffentlichen Dienst (EGÖD). Anschließend verfolgte Hans den Regionalisierungsprozess. Auf diese Weise stellte er die Präsenz der PSI in anderen PSI-Regionen sicher und machte die PSI zu einer wahrhaft globalen Organisation.

Alles aufzuzählen, was Hans während seiner gewerkschaftlichen Laufbahn geleistet hat, wäre schlicht unmöglich. Es gibt unzählige Geschichten und Anekdoten über ihn. Sie werden noch viele Jahre wieder und wieder erzählt werden, denn Hans war ein überzeugter Gewerkschafter und eine großartige Persönlichkeit.

Sein Tod ist ein persönlicher Schlag für viele Menschen überall auf der Welt, für die ArbeitnehmerInnen und Gewerkschaftsangehörigen in öffentlichen Diensten, für die MitarbeiterInnen, die viele Jahre lang mit ihm zusammenarbeiteten, und für die Organisation, die er zu ihrer jetzigen Stärke aufbauen half.

Wir sprechen seiner Familie unser aufrichtiges Beileid für ihren tragischen Verlust aus. Hans hinterlässt eine schmerzliche Lücke und die internationale Gemeinschaft der Gewerkschaften wird sich noch viele Jahre an seinen Namen erinnern.